

# Ostdeutsche Presse.

Wojew  
IM. DR. WILHELM

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.  
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)  
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; ausserdem Rudolf Mosse, Gaasenstraße u.  
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt  
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lafitte  
& Co., Paris 8 Place de la Bourse, Alois Herrndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beizeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden  
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die  
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

27. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

27. Jahrgang.

Nr. 297.

Bromberg, Sonnabend, den 19. Dezember.

1903.

## Rischnow.

Über den Prozess in Rischnow darf kein russisches Blatt auch nur ein Wort berichten. Wenn die Kunde von diesem Gerichts-drama nicht mündlich durch das Zarenreich verbreitet würde, wenn sie nicht wenigstens zu den Gebildeten käme, so wüsste man in dem ganzen Lande nichts von Vorgängen, die wie keine zweiten bezeichnend sind für die russischen Zustände. Auch zu uns in Westeuropa kommen die Nachrichten von diesem merkwürdigsten aller Prozesse ja nur auf Umwegen und nur spärlich. Eine Art Geheimdienstes hat eingerichtet werden müssen, damit einige wenige Zeitungen (es sind ihrer eigentlich nur drei: Das „Neue Wiener Tagblatt“, die „Neue Freie Presse“ und die „Times“) in Stand gesetzt werden konnten, fortlaufend Mitteilungen über die Verhandlungen zu bringen. Heute, wo sich das Ende des ersten der zweiundzwanzig Prozesse absehen lässt, in denen hintereinander über die Ergebnisse abgeurteilt werden soll, ist es an der Stelle, einige Rückblicke nicht sowohl auf die Verhandlungen selbst zu werfen als vielmehr auf den Geist, in dem sie geführt werden. Es hat sich mit grauämiger Deutlichkeit herausgestellt, daß dies ganze Prozeder nicht der Aufdeckung der wahren Schuldigen sondern der Bestrafung einiger armer Teufel dienen soll, die nur als unwillkürliche Werkzeuge von geheimen Befehlen gehandelt hatten. Der Gerichtshof folgt augenscheinlich höheren Weisungen, wenn er jeden Versuch der Vertreter der Zivilklagen, die Spuren der wahren Schuldigen weiterzuforschen, beharrlich abweist. Nachdem die Vertreter der Nebenklagen erklärt hatten, daß sie gegen dies System der Verurteilung nicht aufkommen können, haben sie ihre Mandate niedergelegt und den Gerichtssaal verlassen. Seitdem gehen die Verhandlungen wesentlich schneller als vorher vorwärts. Bevor aber die Vertreter der Zivilklagen den Gerichtssaal verließen, hielten einige von ihnen Reden, über die wir direkte Nachrichten erhalten haben. Diese Reden sind es wert, daß die Welt von ihnen höre, denn sie enthalten im Kern alles, was geeignet ist, Klarheit über die unerhörte Rechtsbeugung zu verbreiten, die da in Rischnow im Namen des Rechts verübt wird.

Den Anstoß zu dem Entschluß der Anwälte, der Rolle ein Ende zu machen, hatte die Weigerung des Vorsitzenden gegeben, jene Zeugen weiter vernahmen zu lassen, deren Befragung, wenn sie imahndert hätte erfolgen können, diese Zeugen in die Rolle von Angeklagten gebracht haben würde. Eine kleinere Gruppe von Anwälten sodann, die den ersten Schritt ihrer Kollegen noch nicht mitgemacht hatten, schloß sich ihnen an, als der Vorsitzende plötzlich zu verhindern suchte, daß die Zeugenvernehmung von der Nebenfrage des entstandenen materiellen Schadens abgelenkt werde. Er wollte nur noch Fragen zulassen, die sich auf die entstandenen Verluste erstreckten, jedoch die Absicht, das Verfahren im Grunde verlassen zu lassen und womöglich gar keinen Schuldspruch vor sich zu haben, immer unberührt zu Tage trat. Zwei Anwälte nun sagten dem Gerichtshof und der Staatsanwaltschaft mit einer Angeklagtenmündigkeit, die unter den gegebenen Umständen nicht geringen Mut voraussetzt, die böse Wahrheit. Der Anwalt Sobolow setzte auseinander, weshalb er und seine Kollegen an den Vorfall, der Gerechtigkeit wirklich frei Bahn zu schaffen, nicht glauben könnten. Vor der Einleitung des Prozesses wurden, so teilte er mit, der Staatsanwaltschaft mehr als 3000 Eingaben von Geschädigten gemacht, die ihre Verluste rechnerisch darlegten. Trotz dieser ungeheuren Zahl sind nur ungefähr 20 Entschädigungsansprüche für die ganze lange Reihe von 22 Prozessen zugelassen worden. Dies beispiellose Ergebnis der Voruntersuchung erklärt sich aus Gründen, von denen jeder schimpflicher als alle anderen ist: Zumteil nahm die Staatsanwaltschaft die Eingaben der Geschädigten überhaupt nicht an, zumteil wurden die Eingaben von ihr und vom Untersuchungsrichter ohne Angabe von Gründen den Klagen zurückgegeben. Ferner geschah es, daß der Untersuchungsrichter Frennat mehreren Klägern den kategorischen Rat gab, sie sollten ihn nicht mit Arbeiten überlasten, sie mögen ihre Beschwerden später direkt bei der Gerichtskammer anbringen. Als sie diesen Rat befolgt, mußten sie erleben, daß auch die Gerichtskammer ihnen die Rechtsbeihilfe verweigerte.

Angeichts dieser offenbaren Gesetzesverletzungen bleibe, so erklärte Sobolow, ihm und seinen Kollegen nichts anderes übrig, als die Niederlegung ihrer Mandate.

Den stärksten Eindruck aber machte die Rede des Rechtsanwalts Karaczewsky, der zu den ersten Anwälten Petersburas zählt. Karaczewsky's Rede verfehlte ihre Wirkung auch auf den Gerichtshof nicht. Anderenfalls hätte der Vorsitzende schwerlich Zulassungen zugelassen, wie sie vielleicht noch keinem Gerichtshof von solcher Stelle aus zugesprochen worden sind. Karaczewsky sagte im wesentlichen

dies: Ich und meine Kollegen sind der Meinung, daß die ganze Angelegenheit im Interesse der allseitigen Wahrheitsforschung in der Voruntersuchung zurückverwiesen werden muß. So oft eine neue sensationelle Tatsache auftaucht, die unerwartetes Licht verbreitet, bemächtigte sich unser die heftigste Bewegung, und wir mußten übermenschliche Anstrengungen aufwenden, um nicht den Schrei auszusprechen: „Dies ist keine Rechtsprechung und kein Tempel der Gerechtigkeit!“ Kein Zweifel, die jetzigen Angeklagten sind nur einfaches Werkzeug, nur gemieteter Pöbel, nur zufällige Elemente, die nicht einmal verstehen, worüber die Zeugen sprechen und wen sie meinen, wenn sie auf die Merkmale einer den Erzeugnissen vorangegangenen Organisation hinweisen, die diese ganze blutige Tat erfunden und ins Werk gesetzt hat. Wir mußten uns bezähmen, da uns jede zufällige Enthüllung, jede Nuance, die unsere traurigen Vermutungen bestätigte, zu wichtig waren. Jetzt ist ihrer mehr, als notwendig ist. Wir haben nichts mehr zu erwarten, wir sehen keinen Weg vor uns. Wir stehen vor einer festen Mauer; vor uns ist die unwiderlegliche Tatsache — eine Organisation. Um aber diese Mauer niederzureißen, müßten Untersuchungsrichter und Staatsanwalt uns helfen, damit die Spuren der verbrecherischen Organisation nicht verwischt werden können. Es gibt eine seltsame Beziehung zwischen den Diktatoren und einer politischen Demonstration, die für dieselbe Zeit vorbereitet war. Es ist auffällig, daß gerade am 7. April, dem Tage der wildesten Ausschreitungen, das Militär in Erwartung eines anderen geheimnisvollen Befehls untätig auf dem Hofe des Gouverneurs stand. Viele Zeugen, darunter Polizeileutnant Ossowski, sagten aus, daß die allgemeine Devise der Exzessanten in den Worten bestanden habe: „Die Juden haben den Zaren, unseren Vater, beleidigt!“ Im einfachen Volke wurden Gerichte verbreitet und geschriebene Flugblätter verteilt, die zu Ausschreitungen gegen die jüdischen Juden aufforderten. Der Menge war durch eine geschickte Agitation die feste Überzeugung beigebracht worden, daß die Juden als Feinde des Zaren auf kaiserlichen Befehl ungestraft getötet werden dürfen. Darüber wurde offen auf der Straße und in den Säulern gesprochen. Die Meinungen gingen nun zuweilen darüber auseinander, ob die Erlaubnis nur für die ersten drei oder für alle sieben Hierauferteile erteilt sei. Wollen Sie diese betrogenen Blinden, die jetzigen Angeklagten, als die wahren Schuldigen betrachten? Vergessen Sie nicht, daß ihnen diese eigenmächtige Abrechnung mit vermeintlichen Revolutionären von außen beigebracht worden ist. Die Angeklagten sind Opfer eines Betruges geworden, und sie fonten ihre Verbrechen nur ausführen, indem sie, wenn nicht durch direkte Aufhebung, so durch die ausgesprochene verbrecherische Untätigkeit der Polizei, der Behörden und des Militärs unterstützt wurden. Ich will ein Beispiel geben. Gehen wir in weit zurückliegende Zeiten, nach Judäa, zur Römerzeit. König Herodes erklärt den Befehl, in einer Nacht alle neugeborenen jüdischen Kinder männlichen Geschlechts zu töten, damit nicht das Wort wahr werde, damit nicht Christus geboren werde (und er wurde doch geboren). Da strömen die Mörder hinaus, überfallen die jüdischen Säuglinge, begehen Gewalttaten, erschlagen die jüdischen Knaben. Unter den Mördern sind Mielinge, aber auch fanatisch begeisterte Freiwillige. War das ein Massenaufrühr, ein Überfall eines Verbrecherstils durch den anderen? Nein, es war die Ausführung eines verbrecherischen Befehls. Erinnern Sie sich der Aussagen vieler Zeugen: Einige weicherzige Frauen bedauerten schon viele Tage vor Ostern die Judenfrauen: Warum scheuert Ihr zum Hölle eure Wohnungen, da doch schon h e s o l e n ist. Euch alle totzuwürgen?“ So war die allgemeine Überzeugung. Folglich ist es die Aufgabe des Gerichts, vor allem aufzudecken: Wer ist der geheime Verfasser? Wer hat dieses ruchlose, freche, unerhörte lünerische Gerücht eines Zarenbefehls erdacht, ausgesprochen und überall verbreitet: „Die Juden sind zu erschlagen, da sie die Feinde des Zaren sind!“ Ich bin kein Optimist. Ich hoffe nicht, daß alle wirklich Schuldigen auf die Anklagebank kommen. Es gibt historische Augenblicke, wo die Aufdeckung der vollen Wahrheit unmöglich wird. Ich glaube, daß wir solchen Augenblick jetzt erleben. Aber ein Richter soll sich durchaus nicht bestimmen lassen, er ist verpflichtet, die Wahrheit zu ergründen.

So sprach Karaczewsky, und seine Worte werden einen Widerhall überall dort finden, wohin sie dringen.

## Politische Tageschau.

\*\*\* Bromberg, 18. Dezember.

Der Kaiser, welcher sich gestern Vormittag zur Begrüßung des Königs von Dänemark nach Berlin begeben hat, und der Königin von Dänemark, ferner Prinz Waldemar von Dänemark und die Herren der beiderseitigen Gefolge begaben sich um

12 Uhr 10 Minuten vom Potsdamer Bahnhof nach Wildpark, wo sie von dem Kronprinzen und dem Polizeipräsidenten Grafen von Bernstorff erwartet wurden, und von dort zu Wagen zur Frühstücksstafel im Neuen Palais. Der Kaiser trug dänische Admiralsuniform, der König preussische Uniform. Die Monarchen wurden während der Fahrt durch Berlin vom Publikum ehrfurchtsvoll begrüßt. Mit demselben Zuge fuhr der Reichszugler und der dänische Gesandte. Nach der Frühstücksstafel begleiteten der Kaiser und der Kronprinz den König von Dänemark und den Prinzen Waldemar vom Neuen Palais nach Station Wildpark, wo sie kurz vor 3 Uhr nach Berlin zurückreisten. Der Abschied war sehr herzlich; die Majestäten küßten sich wiederholt. Der Kaiser fuhr um 3 Uhr mit Sonderzug nach G ö r d e ab, während der Kronprinz sich nach dem Neuen Palais zurückbegab. Der König von Dänemark und Prinz Waldemar sind nachmittags nach Leipzig abgereist, von wo sie heute früh nach Gmunden weiterfahren werden. Der Kaiser ist gestern Abend gegen 7 Uhr im Jagdschloß Göhrde eingetroffen. Bei der gestrigen Jagd in Göhrde vertrat den Kaiser Prinz Heinrich, der mit dem Großfürsten Wladimir und den anderen kaiserlichen Jagdgästen schon kurz vor 12 Uhr im Jagdschloß eingetroffen war.

Der Bundesrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Antrag von Sachsen-Koburg und Gotha betr. Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. Sodann wurde der Gesetzentwurf wegen Verlängerung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 25. März 1899 und der Entwurf einer Prüfungsordnung für Apotheker den zuständigen Ausschüssen überwiesen und den Ausschüssen betr. die Änderung von Tarifsätzen, betr. Ergänzung der Anweisung zur Ausführung des Vereinszollgesetzes sowie der Normativbestimmungen für die Hafenregulativ wegen Verhütung von Unfällen bei Zollabfertigungen von Schiffen, betr. die Zulassung gemischer Privatantennanlagen für Bau- und Nutzholz in Karlsruhe, ferner betreffend den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Enteignung sowie über die Entschädigungsansprüche bei öffentlichen Unternehmungen und dem Ausschubbericht über den Entwurf des Befoldungs- und Pensionsetats der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums für 1904 die Zustimmung erteilt.

Der deutsche Botschafter in St. Petersburg, Graf von Alvensleben, soll nach der Meldung eines Berliner Blattes, beabsichtigen, demnächst von seinem Posten zurückzutreten. In diplomatischen Kreisen soll weiter verlauten, daß der Botschafter an österreichischen Hofe, General Graf Wedel, sich unter den Persönlichkeiten befindet, die als Nachfolger des Grafen von Alvensleben in Betracht gezogen werden. Diese ganze Kombination — so bemerkt dazu die „Nat. Ztg.“ — darf als höchst unwahrscheinlich bezeichnet werden. An unterrichteter Stelle ist weder von der dem Grafen von Alvensleben zugeschriebenen Absicht etwas bekannt, noch werden Kandidaten für dessen Nachfolgerschaft in Betracht gezogen.

Frauenstimmrecht. Die „Frauenbewegung“, das Organ der „fortschrittlichen“ Frauenvereine, ist der Meinung, daß das Verständnis für die Ziele der fortschrittlichen Frauenbewegung im letzten Jahre ganz bedeutend gemachsen sei. „Die öffentliche Meinung“, so meint die „Frauenbewegung“, „rechnet mit uns, die Behörden achten auf uns... die bürgerlichen Parteien beginnen nachzudenken... daß es vielleicht doch weiser wäre, ähnlich wie die Sozialdemokratie zu handeln und wenigstens theoretisch das Frauenstimmrecht anzuerkennen. Überhaupt müssen wir uns freuen, daß wir endlich aus dem Phrasengeklänge durch die Gründung des deutschen Vereins für Frauenstimmrecht herausgekommen sind, diesen Phrasen vor der Unreife der Frauen... und dergl. mehr.“ — Im größten Gegensatz zu diesem mittelbaren Anspruch darauf, daß die Frauen für das Stimmrecht „reif“ seien, steht eine Briefkastennotiz der „Frauenbewegung“. Diese Notiz lautet wörtlich: „Die Frauen verziehen noch immer nicht, eine Polemik richtig aufzufassen; alles wird persönlich genommen, theoretische Erwägungen scheinen den Frauen noch schwer verständlich.“ — Da darf man sich mit der Gewährung des Frauenstimmrechts wohl noch etwas Zeit lassen!

Verlegung eines Landratsamtes. Mit Genehmigung des Königs wird der Sitz des Landratsamtes des Kreises West-Sternberg in Regierungsbereich Frankfurt a. D. von Drossen nach Neppen verlegt. Als Zeitpunkt für die Verlegung ist der 1. April 1904 bestimmt worden.

Zur Reform des Majestätsbeleidigungsparagraphen. Dem Reichstage ist ein freisinniger Antrag Dr. Müller-Meinungen zugegangen wegen Abänderung der §§ 95, 97, 99, 101, 103 und 104 des Reichsstrafgesetzbuchs (Majestätsbeleidigung) über dieselbe Materie haben auch die Sozialdemo-

kraten jetzt wie schon im Jahre 1895, einen Antrag eingebracht, der kurzgehend die Aufhebung der §§ 95, 97, 99, 101 und 103 des Reichsstrafgesetzbuchs fordert. Der jetzige freisinnige Antrag hat schon in der Session 1900/1902 dem Reichstage vorgelegen, ist aber nicht zur Beratung gelangt. Der sozialdemokratische Antrag ist am 12. Mai 1897 im Reichstage zur Verhandlung gelangt. Zur Kennzeichnung der prinzipiellen Stellungnahme der Parteien zu der Frage bringt die „Nat. Ztg.“ das Wichtigste aus den damaligen Verhandlungen wie folgt in Erinnerung: Nach der Begründung des Antrags durch Bebel und nach einer kurzen, juristisch wertlosen Abgabe Diebers führte der Abg. Richter unter Anlehnung des sozialdemokratischen Antrages des näheren aus, in welcher Richtung, in seiner Ansicht, Abänderungen angezeigt seien, während die gänzliche Abschaffung nicht ratsam erscheine. In drei Richtungen hielt er eine Revision des Strafgesetzbuchs für durchaus erforderlich. Einmal, daß nicht alle Anzeigen von Majestätsbeleidigungen durch die Staatsanwaltschaft de officio gerichtlich zu verfolgen seien, sondern das Einschreiten von einem Ermächtigungsantrag abhängig zu machen und zwischen leichtweg hingeworfenen Äußerungen und den schweren absichtlichen Ehrverletzungen scharf zu unterscheiden sei, wie schon der preussische Justizminister am 12. Dezember 1895 im Reichstage diese Unterscheidung gemacht hatte. Ferner sei das Strafmaß zu hoch und schließlich müsse der Schutz des § 193 auch gegenüber Majestätsbeleidigungen zugelassen werden können. Auch der nationalliberale Abg. Dr. Friedberg erkannte an, „daß über die Handhabung der betreffenden strafrechtlichen Bestimmungen durch die Staatsanwaltschaft allerdings in unserer Bevölkerung lebhaft Klagen bestehen. Es kann dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen“, fuhr er fort, „daß vielfach Majestätsbeleidigungen, die geradezu auf Quisquiten beruhen, vor das Forum der Gerichte gezogen werden, und ich glaube, daß eine eventuelle Reform nach dieser Richtung hin sehr zweckmäßig und wünschenswert für unsere gesamte Strafrechtspflege sein würde.“ So legte der nationalliberale Sprecher besonderes Gewicht darauf, „daß bei Einleitung der Majestätsbeleidigungsprozesse die vorherige Genehmigung einer höheren Instanz als maßgebend erachtet wird.“ Als neuen Gesichtspunkt führte Dr. Friedberg einen Gedanken aus, der seitdem häufiger erörtert worden ist, daß nämlich zu unterscheiden sei, ob die majestätsbeleidigenden Äußerungen gefallen sind vor einem größeren oder geringeren Personenkreise und von welcher Beschaffenheit dieser Kreis war. Denn gerade die Fälle sind in moralischer Hinsicht am empörendsten, wo Mutter und Kind, Schwester und Bruder aus geringfügigem Streit Anlass sich nach Jahren wegen Majestätsbeleidigung demütern, und die Justiztatistik weist gerade bei dem genannten Delikte eine beträchtliche Anzahl solcher Fälle auf. Der revidierte § 95 des Entwurfs enthält in seinem Absatz 2 und 3 folgende Bestimmungen: Die Bestrafung tritt nur auf Antrag ein. Zur Stellung des Antrags ist der verantwortliche Vertreter der Landesjustizverwaltung des Beleidigten ausschließlich berechtigt. Die Zurücknahme des Antrags ist zulässig. Neben dieser Primärforderung steht als zweite die Gerabhebung des Strafmaßes. Das heutige Strafgesetzbuch kennt dafür Gefängnis nicht unter zwei Monaten, der Entwurf sieht einfach Gefängnis vor, also von dem Mindestmaß eines Tages an. Die dritte Forderung wird in einem neu einzufügenden § 101a also ausgedrückt: Die Bestimmungen des § 193 des Reichsstrafgesetzbuchs finden auch auf die §§ 95, 97, 99, 101, 103 und 104 deselben entsprechende Anwendung. Das genannte rheinische Blatt fügt hinzu, daß der neue freisinnige Antrag die damals in der Debatte hervorgetretenen Gesichtspunkte berücksichtigt und bemerkt zum Schluß: Es wäre zu wünschen, daß diese Gesichtspunkte noch einmal im Reichstage zur Diskussion gestellt würden, damit die Regierungsvorrede den Standpunkt der verbündeten Regierungen darlegten, und es wäre eine in manchen trassen Fällen legerreich wirkende Reform, wenn diese gemäßigten Grundgedanken in irgend einer Form eine gesetzliche Regelung erfahren.

Bei dem Ende November erfolgten Überfall der Zollstation Ihabis (Deutsch-Südwestafrika) sind der Gefreite Wilhelm Otto und der Reiter Alfred Kaiser gefallen. Zu den Unruhen in Deutsch-Südwestafrika berichtet die „Nat. Ztg.“: Da anscheinend der Regen im Schutzgebiet begonnen hat, so ist es jetzt möglich, an militärische Bewegungen zu denken, welche bisher durch den Mangel an Wasser und Weide sehr erschwert waren. Die Vordemwärts zählen nach der „Deutsch-Südwestafrikanischen Ztg.“ etwa 12—15000 Seelen und haben höchstens 300 bis 350 waffenfähige Leute, einschließlich der 17jährigen Jungen. Seit 20 Jahren hat sich der Stamm um die Hälfte vermindert. Der Gesundheitszustand ist durch die fortwährende Dürre und



Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. Dezember.

Die Stadtverordneten-Stichwahl zur ersten Abteilung findet am morgigen Sonnabend statt...

Der Armenunterstützungsverein Schlesiens veranstaltet am 20. d. Mts. abends 6 Uhr im Hohenzollernsaale des Schwelgerhauses eine Weihnachtsfeier...

Der Diebstahl der Diebstahlsaffäre auf einem Badekahn wird uns noch mitgeteilt, daß der entwendete Betrag noch höher war, als ursprünglich angegeben...

Submission. In dem gestrigen Termin wegen Vergebung der Malerarbeiten für das auf dem früheren Sempelschen Felde zu errichtende Hauptgebäude der Wandwirtschaftlichen Versuchstation...

Der „Dreipennig-Prozess“. Über den wir schon einmal kurz berichteten, beschäftigte gestern die hiesige Strafkammer die Arbeiterfrau Kristall...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 15. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 15. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Marienburg, 15. Dezember. (Städtisches.) Am vergangenen Dienstag fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. In derselben wurde der diesjährige Weihnachts-Modemmarkt auf Dienstag, 22. d. Mts. festgesetzt...

Tempelburg, 15. Dezember. (Gemütl.) Der Stadtverordnete Kaufmann W. macht im hiesigen Blatte bekannt: „Meine Beleidigung, daß ich gelagt haben soll, der Magistrat von Tempelburg sei die größte Spitzbürgengesellschaft...“

Marientburg, 16. Dezember. (Von der Casanistal.) Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der alten Casanistal haben sich nunmehr ganz zerfallen...

Berlin, 18. Dezember. Der „Voss. Bzt.“ im Folge ist der Verlagsbuchhändler Wilhelm Cronau gestern gestorben.

Schwerin i. Meckl., 18. Dezember. Der Großherzog ist heute früh zur Teilnahme an der Feier der jübelen Socheit des Herzogs von Cumberland nach Gmunden abgereist.

Göhrde, 18. Dezember. Der Kaiser blieb nach der gestrigen Abendtafel noch mehrere Stunden mit seinen Gästen vereint.

Wien, 18. Dezember. Die ungarische Delegation hat das gemeinsame Budgetprovisorium angenommen.

Paris, 18. Dezember. Gestern Nachmittag stießen in dem Vorort Noisy-le-Sec bei starkem Nebel zwei elektrische Straßenbahnwagen zusammen.

Petersburg, 18. Dezember. Das Stationsgebäude der Petersburg-Warshauer Bahn in Alexandrafaja ist vollständig niedergebrannt.

Athen, 18. Dezember. Theotokis nahm den Auftrag zur Kabinettsbildung an.

Rom, 18. Dezember. (Stefanmeldung.) Nachrichten zufolge kommandierte das italienische Kriegsschiff „Galileo“ am 18. Dezember bei Durbo (Somaliland) die kleinen Forts und feuerte an bewaffnete Truppen, die sich in den benachbarten Räumlichkeiten befanden.

Sofia, 18. Dezember. Das Kriegsbudget 1904 beläuft sich auf 26 283 468 Francs, das ist 2 973 106 Francs mehr als für das laufende Jahr.

Toulon, 18. Dezember. Das Panzerdampfboot „Patria“ ist glücklich vom Stapel gelassen.

Washington, 18. Dezember. Der Gegenstandsvertrag mit Cuba wird nach Bekanntgabe des Präsidenten am 27. Dezember in Kraft treten.

Briefkasten. 3. Auf die betreffende Nummer ist ein Gewinn nicht gefallen.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachungsstation: Normmarktstraße. Tageskalender für Sonnabend, 19. Dezember. Sonnenaufgang 8 Uhr 9 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 21 Minuten.

Überblickstabelle. Zeit der Beobachtung. Monat Tag. Stunde.

Table with columns for month, day, hour, temperature, and wind direction.

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Vorausichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Nachtliches, vielfach trübes, nebligtes Wetter.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 18. Dezember. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 150-162 M., feinstes über Notiz.

Regensburg, 17. Dezember. In der Kunstmühlens Bruchmühl brach heute Vormittag Feuer aus.

Über das hiesige Familiendrama, das sich in Weichen abgepielt hat, werden der „Voss. Bzt.“ noch folgende Einzelheiten berichtet.

Table with columns for grain types and prices.

Börsenbepfehen.

Berlin, 18. Dezember, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 17. 18.

Table with columns for various financial instruments and their values.

Taschen - Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschenuhr zu legen.

Table with columns for routes and departure times.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Österreichisches Kurdbuch“. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern.

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die Immobilien...

- 1. Palmierowo Blatt 10 (Art. Nr. 10 der Grundsteuer...

**Bromberger Gewerbebank,** eingetragene Genossenschaft...

**Natibor** täglich 12 große Seiten stark erscheinende...

**General-Anzeiger für Schlesien und Posen**

mit seiner täglichen 8seitigen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Sausfreund“...

**Weihnachtsbitte.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bitten wir unsere lieben...

**Gummifauger** für Wiederverkäufer billig bei S. Blumenthal...

**Alle Musikalien,** klassische und moderne, gebunden u. ungebunden... **M. Eisenhauer,** Musikalienhandlung — gegr. 1852...

**Passende Weihnachtsgeschenke**  
Regenschirme, Sonnenschirme, Fächer, Spazierstöcke, Puppenschirme, 1 Posten Regenschirme u. Fächer...

**Bromberger Schirmfabrik Rudolf Weissig,** Danzigerstr. 10 und Poststr. 4.

**Original-Riechher-Oefen** mit Patent-Regulator, Gas-Radiatoren u. -Oefen, Petrol- u. Spiritus-Heizöfen...

**Pianinos!** von Blüthner, Kaps, Thürmer, Kaps, Westermeyer in reicher Auswahl...

**Damen-frisier-Salon** bequem und ungern eingerichtet, empfehle ich einer geneigten Beachtung...

**Zu festgeschenken geeignet:** Sonnen- und Regenschirme, Gesellschafts- u. Promenaden-Fächer, Spazierstöcke...

**Schuhwaren** in bekannter Güte und zu soliden Preisen.  
**Herzstiefel, sowie amerikanische** in feinen Passformen.  
**A. Philipp, Danzigerstrasse Nr. 11.**

**Ernst Mix, Seifenfabrik** empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein grosses Lager in **Ia. Toiletteseifen, Ia. Parfums, Christbaumlichtern, verziert. Renaissancekerzen, Baumlichthaltern, Eis-, Gold- und Silber-Lametta**...

**Peters Nachfolger KÖLN** beste Marke  
Feinste Punsch-Essenzen, Tafelliqueure, Cognac... **H. J. Peters & Co.**

**Größtes hiesiges Lager von Roh-Kaffee.** fernspr. 617 **Rudolf Schulz Wallstr. 20** **Ältest. Kaffee-Spez. Geschäft am Platz.**

**Bräuerei Mysleneinnek** Struebing & Co. Der Ausstich unseres **Bockbiers** hat mit dem heutigen Tage begonnen.

**Paul Zander, Bäckerei u. Konditorei** mit elektrischem Kraftbetrieb, Rinkauerstrasse Nr. 22/23, Filiale Bollmarkt 5/6.

**empfehlen zum Weihnachtsfeste** Abt. Bäckerei, Abt. Konditorei  
Christstollen, Napfkuchen, Blechkuchen, sowie alle Arten Backwaren...

**Zum Weihnachtsfest** empfehle m. selbst fabrizierten **Honigkuchen** nach Thorneer Art...

**Proben-Thee** nur lose das Pfund 2 Mark empfiehlbar (475) **Emmericher Waren-Expedition** Wilhelmstr. 15.  
Wir offerieren frei Haus **für je 3 Mk.,** alles in 1/2 l. Flaschen:  
34 Fl. Myslenecker Tafelbier, 27 „ Helles Braunsberger Bergschl., 25 „ Dunkles do. (nach Münch. Art), 25 „ Königsberger „Schoenbusch“, 17 „ Culmbacher Export, 16 „ Münchener Leistbräu, 14 „ Pilsener Urquell (Bürg. Brau.), 28 „ Ostringer Malzbier, 14 „ Malzbier „Berkomm“ (patentf.), 30 „ Echt Grätzerbier, 9 „ Engl. Porter, 8 „ Pale Ale, 30 „ Echt Berliner Weissbier.

**Gebr. Nubel,** Telefon Nr. 7. Bestellungen auf Siphonbier zum Feste erbiten der prompten Lieferung wegen schon jetzt. **D. O.**

**Schweizerhof,** Molkerei (311) und Dampf-Bäckerei. Bei Rückgabe von 5 Rabatmarken kostet das 6. Brot 30 Pfg.

**Das größte u. billigste Brot.** Offertiere frei Haus!!!

**Eis-Lametta,** wunderbar wirkender Christbaumzunder in Pack. à 0,25, 0,50 u. 1,00 nur allein bei Hedwig Kaffler, Danzigerstr. 22.

**Zimmer-Palmen und Zimmer-Cannen** (Araucaria) bestes Weihnachts-Geschenk in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt **Jul. Ross** Blumen- und Palmenhandl. Fernsprecher 48. (313)

**Gramophone Phonographen** sow. Platten u. Walzen offeriert billigst (435) **Germania-Haus** Inh. S. Linsky, Friedrichstr. 35. **Bremfilber** Weihnachts-Postkarten!!! **Reizende Neuheit!** L. Neumann, Bahnhofstr. 75. **Asthma** Wie Dr. med. Hair vom sich selbst u. viele hunderte Patienten heilt, lebrunamentget, dessen Schmitt **Contag & Co., Leipzig.** Hierzu zwei Beilagen.

1. Beilage.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. Dezember.

Personalien. Der Regierungsdirektor Wehmann in Königsberg ist der königlichen Regierung in Gumbinnen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden...

Ordensverleihungen. Dem Kirchenältesten Nittergutsbesitzer Kaufmann auf Sedowishorst, Hr. Schulzin, ist der rote Adlerorden 4. Klasse, dem Gemeindevorsteher Rohn zu Bischofsau, Hr. Schulzin, und dem pensionierten Distriktsboten und Vollziehungsbeamten Storz zu Argenan, Hr. Inowraz-lam, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Stadtheater. Die neuen Dekorationen und szenischen Arrangements für das Weihnachtsspielmärchen „Aschenbrödel“, dessen Erstaufführung morgen Sonnabend als Vorstellung zu kleinen Preisen stattfindet, sind vom Obermaschinenmeister Wolff angefertigt...

Erlassenen der Maul- und Klauenseuche. Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat mit bezug auf die Tatsache, daß die Maul- und Klauenseuche in Preußen so gut wie erloschen ist, nachstehendes Rundschreiben an die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten von Berlin erlassen...

Kinddiebs gern Veranlassung, den Departementstierärzten und Kreistierärzten wie allen sonst beteiligten Beamten meinen wärmsten Dank und meine Anerkennung für die unermüdbare verständnisvolle Arbeit auszusprechen, die sie in den letzten Jahren bei der Bekämpfung der Seuchen geleistet haben.

Wasserleitungsbrand. Vor dem Hause Prinzenstraße 6 brach gestern Abend 7 1/2 Uhr der Wasserleitungsanschluß. In kurzer Zeit war der Schaden, nach Überhören der Leitung, beseitigt.

In polizeilichen Gewahrsam genommen wurde gestern ein Mann wegen Betrugs.

Vadefuren für Kriegsveteranen. Der preussische Landesverein vom Roten Kreuz beabsichtigt, um den allerdingendsten an ihn herantretenden Anforderungen gerecht werden zu können, in einzelnen Kurorten die Einrichtung zu treffen, daß alljährlich einer größeren Zahl von Kriegsveteranen Unterkunft, Pflege und ärztliche Behandlung für Rechnung des Landesvereins gewährt werden können.

Tafel, 16. Dezember. (Selbstmord.) Die Tochter eines Kolonisten aus Romanhof sprang in den Brunnen, um ihrem Leben ein Ende zu machen, was ihr auch gelang. Ein Viebesverhältnis, das sie unterhielt, war, wie man der Hof. Ztg. schreibt, nicht ohne Folgen geblieben.

Schubin, 16. Dezember. (Fahrmarkt, Steuerveranlagung.) Der heute hier abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war trotz des schönen Wetters nur mittelmäßig besucht. Der Viehmarkt wurde von Käufern als auch von Händlern. Die Preise für Pferde waren mittelmäßig und standen zwischen 90 bis 150 Mk. für Aderpferde.

z. Labischin, 17. Dezember. (Verkäufe, Verputzter Einbruch, Begründung.) Der Widner Michael Wilinski aus Victorowo hat sein Grundstück Obudno Nr. 7 dem Wirt Stanislaus Wilinski in Obudno für 1500 Mark verkauft.

A. Weihenhöhe, 17. Dezember. (Fahrmarkt, Spar- und Darlehnskasse.) Am Dienstag fand im hiesigen Orte der Weihnachtsmarkt statt. Der Auftrieb von Rindvieh war nur mäßig; da auch wenig Käufer erschienen waren, war der Handel kein lebhafter.

liche Sitzung ab. In Stelle des nach Hr. Friedland bezogenen 1. Vorsitzenden, Postvorstehers Buchholz, wurde der bisherige Stellvertreter Hauptlehrer Bischoff und zum 2. Vorsitzenden Kaufmann Wlagers gewählt.

Katolik, 17. Dezember. (Revolber-affaire.) Gestern Abend in der neunten Stunde entstand in unserem stillen Städtchen infolge eines Revolberattants große Aufregung. Der Gehilfe des Barbiers Gozdz war von diesem wegen seines lächerlichen Lebenswandels entlassen worden und drohte deswegen seinem Chef, sich zu rächen.

Znowraslaw, 17. Dezember. (Die Gefährdung eines Eisenbahntransportes) infolge sträflichen Leichtsinns führte den 13-jährigen Schulknaben Stempowski aus Szymborze vor die hiesige Strafkammer.

B. Mogilno, 17. Dezember. (Zu der Patentaogenheit) über Dauerbrotfabrikation wird uns mitgeteilt, daß in Berlin O. 25, Kaiser-Wilhelmstraße 29-30, doch eine Firma existiert; es ist dies die „Deutsche Dauerbrot-Gesellschaft“ Berlin m. b. S., was hiermit zur Nichtigstellung unserer Mitteilung in Nr. 289 bekannt gegeben wird.

Gnesen, 17. Dezember. (Stadtrat wider Stadterordneten.) Wegen Verleumdung des Stadtrats G. wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht der Kaufmann W. zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt.

K. Gnesen, 17. Dezember. (Kommunales Vergiftung, Straferfügung.) Die vakante Stelle des hiesigen Ersten Bürgermeisters gelangt demnach zur Ausschreibung. Die Stadterordneten bewilligen gestern dem anzustellenden Ersten Bürgermeister ein Gehalt von 6000 Mark, steigend nach 5 Jahren um 500 Mark bis zum Höchstbetrage von 7000 Mark, sowie 10 Prozent Wohnungsmiete.

„Diesen Brief haben Sie Ihrem Vormunde natürlich gezeigt?“ „D. ich wäre sehr töricht gewesen, wenn ich es getan hätte. Gerade weil ich überzeugt war, daß er nichts als die volle Wahrheit enthielt, hüttete ich mich wohl, meinem Oheim etwas zu verraten.“

bureauzweck. — Infolge Kohlenoxydgasvergiftung verstarb der Schulknabe Ströjan; auch dessen Mutter fand man bereits mit dem Tode ringend vor. Doch hofft man, sie am Leben zu erhalten. — Der Arbeiter Adamczyk, der sich vor Gericht geweigert hatte, deutsch zu reden, wurde in eine Haftstrafe genommen.

Pleschen, 16. Dezember. (Verschüttet.) Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Nachmittag auf dem Gehöfte des hiesigen katholischen Waisenhauses. Der 29 Jahre Brunnenarbeiter Josef Tigel, alias Kigelski, war der „Hof. Ztg.“ zufolge mit dem Auslöschen eines Brunnens beschäftigt. Als er sich in einer Tiefe von 5 Metern im Schachte befand, gab das obere Erdreich nach und F. wurde verschüttet.

Thorn, 16. Dezember. (Thorner für den Kaiserlichen Hof.) Die althergebrachte Weihnachtsgabe der Stadt Thorn für den kaiserlichen Hof, die Thorner Honigtuden, durch die sich unsere alte Weihnachtsgabe zur Weihnachtszeit bei Hofe in angenehme Erinnerung bringt, wird auch in diesem Jahre auf der kaiserlichen Weihnachtstafel nicht fehlen.

Maricburg, 17. Dezember. (71 und 17.) Am vergangenen Sonntag wurde ein Beschler aus Radekopp im Alter von 71 Jahren mit einem jungen Mädchen von 17 Jahren in der Kirche zu Schabwalde getraut — ein etwas ungleiches Paar.

Mühlhausen, 16. Dezember. (Nicht verurteilt) fordern an Herzschnalge verstorben ist der Pächter Martjahn, wie die Untersuchung ergeben hat. M. soll schon auf den vorhergehenden Stationen über Unwohlsein geklagt haben. Er muß kurz vor der Station Mühlhausen auf die Plattform gegangen und dort vom Herzschnalge ereilt worden sein.

Braunsberg, 17. Dezember. (Schießung.) Bei dem getrigen Übungsschießen der Rekruten auf dem Kasernenhofe mit Zielfmunition verfehlte eine Kugel ihr Ziel und drang durch den Bretterzaun — hinter dem eine andere Abteilung Rekruten stand — einem Soldaten durch den Helm in den Kopf. Glücklicherweise ist die Verwundung nicht schwer; die Kugel konnte entfernt werden.

Schlawa, 15. Dezember. (Unterlagung.) Der Geschäftsführer des hiesigen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufvereins hat sich, der „Schl. Ztg.“ zufolge, Unregelmäßigkeiten zu schulden kommen lassen. Wie hoch sich die Fehlbeträge belaufen, ist noch nicht festgesetzt. Der Verein als solcher erleidet durch die Unterschlagungen keinen Verlust, vielmehr wird der Aufsichtsrat für etwaige Fehlbeträge einzutreten haben.

Soldau, 16. Dezember. (Zu der Verurteilung) des Hauptmanns Stadthagen wird der „Schl. Ztg.“ mitgeteilt, daß sie mit dem Unfall eines Rekruten in keinem Zusammenhang steht, sondern bereits vor längerer Zeit beabsichtigt war. Außerdem ist festgestellt, daß der von der Eisenbahn überfahrene Soldat nicht Selbstmord beging, sondern infolge eigener Unvorsichtigkeit zu Schaden gekommen ist.

Unberechtigter Nachdruck verboten

Der Herr Bankdirektor.

Roman von Lothar Brenkendorf. „Wie, Sennorita!“ sagte er, „Sie wären danach die Besitzerin eines fünflichen Reichthums?“ Eine fast betäubliche Bewegung der Schultern begleitete Conditas Antwort. „Ach, dieser Reichthum! Um wie viel glücklicher würde ich sein, wenn mein Vater mir nicht mehr hinterlassen hätte, als ein kleines Kapital, das eben hinreicht, meinen Lebensunterhalt zu bestreiten.“

müssen sich in einem Irrthum befinden, einer so unerhörten Schurkerei kann del Basco nimmermehr fähig sein.“

„Hören Sie weiter! — Als er mir jene Mittheilung machte, war er anscheinend außer sich vor Entrüstung. Er glaubte für seine Person natürlich nicht einen Augenblick an die Berechtigung des Anspruchs, und wenn er es auch irgendwie tief beklagte, daß er unter den nachgelassenen Papieren meines Vaters auch nicht den kleinsten Zettel habe finden können, der über jene Angelegenheiten Aufschluß gegeben hätte, so hege er doch nicht den geringsten Zweifel, daß der von den Erben des Leihhabers angestrebte Prozeß zu unseren Gunsten entschieden werden müsse.“

„Die Handschrift Ihres heutigen Briefes hat es mir verraten.“

„Ach, ich war töricht, nicht daran zu denken. Aber gleichviel — ich brauche mich meiner Handlungsweise nicht zu schämen. Ja, ich war es, die Ihnen jenes Billet schrieb, und ich war es auch, die es Ihnen suchte. Mein Herz war voll so namenloser Empörung über das, was ich mit eigenen Augen hatte ansehen müssen, daß ich mir heilig gelobte, eine Wiederholung dieses Verbrechen nicht zu dulden. Daß meine Warnung überflüssig sein würde, konnte ich damals ja noch nicht voraussehen.“





Am 17. d. Mts. nachmittags 4 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden, unser lieber teurer unvergesslicher Bruder, Onkel u. Grossonkel, der **Rentier Gustav Ikier.**  
Dies zeigen schmerz erfüllt an **Die Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Montag, den 21. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Vorwerkstr. 6. aus statt.

Das zur **Jul. Taterka'schen** Konkursmasse gehörige **bedeutende Warenlager** in allen Qualitäten **Herrenbekleidungsstoffen,** wie fertigen Kleidern, Puttersachen etc. etc. wird in grossen n. kleinen Partien, auch im Einzelnen **ausverkauft.** (614)  
Der Verkauf findet in den bisherigen Geschäftsräumen **in Bromberg, Bärenstr. 7** statt.

**Noch nie dagewesen, einen Tag Schuhwaren umsonst!!!**  
Dem hochgeehrten Publikum von Bromberg und Umgegend die ganz ergebene Mitteilung, dass wir in der Zeit vom 27. November 1903 bis zum 10. Januar 1904 einen **Gratistag für Schuhwaren!!!** eingeräumt haben. Der Tag wird vorläufig von uns geheim gehalten und nach dem 10. Januar 1904 öffentlich in hiesigen 2 Blättern bekannt gegeben, sodass jeder, der an diesem Tage von jetzt bis zum 10. Januar 1904 in unserem Geschäft **Poststr. 5** etwas gekauft hat und Quittung vorzeigt, **den dafür gezahlten Betrag in bar oder in Waren zurückerhält.**  
Zu dieser Gelegenheit stehen dem Geschäft ca. **100 000 Paar** verschiedene Sorten in allen Grössen von den einfachsten bis zu den hochelegantesten **Schuhwaren** als wie Bantoffel, Schuür, Knopf- u. Nageltiefel, sowie Filz- u. Velztiefel, deutsche und echte russische Gummischuhe, wie auch Halb- u. Kropftiefel zur Verfügung und werden die benannten Waren zu aussergewöhnlich billigen Weihnachtspreisen bis zum 10. Januar 1904 innegehalten.  
Es verläumt daher jeder, diese noch niemals stattfindende Gelegenheit wahrzunehmen und lasse sich ein Jeder an der Kasse über den eingezahlten Betrag quittieren, da ohne Quittung kein Geld zurückgezahlt wird. (481)  
**Kreismann & Co. Inh. N. Lachmann,**  
Poststr. 5. — 2. Haus vom Friedrichsplatz.  
Grösstes u. elegantestes Kaufhaus für Schuhwaren in Bromberg mit neuester elektr. Beleuchtung.  
Nur ein Geschäft am Platze, daher bitte ganz genau auf die Firma zu achten. In eleganten Schuh- und Belzwaren ist das Lager besonders reich ausgestattet und zwar echte Wiener, Pariser wie auch feinste Ballschuhe sind stets vorrätig und werden auch diese zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen verabfolgt.

Donnerstag, den 17. d. M., vorm. 10 Uhr, entriß uns der grausame Tod nach dreitägigem Krankenlager unseren geliebten **Horst** im Alter von 3 Monaten. Dieses zeigen, um stille Teilnahme bittend, an die tiefbetrübten Eltern **Wisefeldmebel Fritz Zagunn** und Frau. (517)  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause **Infanteriestrasse** **Reimert Nr. 14** aus statt.

**Kirchengefangverein.**  
Sente Freitag, abds. 8 Uhr: **Probe zu Weihnachten**  
**Rinkauer Sonderzüge.**  
Sonntags . . . 35 zurück 520  
**Liebe Marta!**  
Warum so spröde, öde, blöde?  
Antworte Deinem **Emil.**

**Karpfen! Silberlachs! Zander! Schellfische! Rehe! Hasen! Fasan! Mastput! Hasel- u. Birkwild, Pomm. Präsentgänsebrüste! f. Cerv. u. Leberwurst, das Bestexistierende v. hochprima Novemberfang grauem Beluga - Malossol-, Astrach. Kaviar das Vorzüglichste d. Saison, in d. Preislagen à 8-16 M. p. 1/2 kg. in sauberen Präsent-Tönchen in beliebig. Grösse, prachtl. safr. Ananas, Mandarinen, Apfelsinen, Traub-Rosinen, Prinzess-Mandeln, Datteln u. Feig., vorz. Wall-Hasel, Lamberts-, Para- u. Kokos-Nüsse, grösste Auswahl feinsten Delikatessen, Gemüse-, Früchte-, Fisch- u. Fleisch-Konserven, Weine, Champagner, Liköre, ff. Cognac, Schwed. Kakoriol- u. Düsseldorf, Punsch-Extr., ff. Rum u. Arak, Schokoladen, Tees, Kakaos und Kolonialwaren empf. in anerkannt nur bester Güte b. promptest. Bedienung Danzgrstr. 104. } Gef. hies. wie auswärt. Auftr. w. prompt ausgeführt. **Emil Mazur, Fernspr. 216.****

**Weihnachts-Karten**  
5 Stück 10 Pf.  
**R. Salinger, Poststraße 6.**

Weitere Anmeldungen zum neuen **Sonntagstanzkurs** welcher am Sonntag, den 10. Januar 1904 beginnt, nehme entgegen **Ballmeister L. Wittig,** Schleinitzstr. 1.

**Formulare**  
zu **Steuererklärungen**  
empfiehlt  
**Sruenauer'sche Buchdruckerei Otto Sruenwald**  
Bromberg.

**Nur noch kurze Zeit** dauert der **Schuhwaren - Total - Ausverkauf** **Vorzügliche Qualitäten** **spottbillig.**  
Reichliche Vorräte sind noch in eleganten u. einfachen Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, ferner **weisse Schuhe, Ballschuhe, Filzschuhe, Petersburger Krimmer-Boots** etc. etc. (314)  
**H. Hirsch,**  
27. Friedrichstrasse 27.

**Polytechnisches Institut, Friedberg**  
In Hessen, bei Frankfurt a. M.  
I. Gewerbe-Akademie für Maschinen-, Elektro-, Bauingenieur- und Architekten. 6 akad. Kurse.  
II. Technikum (mittlere Fachschule) für Maschinen- u. Elektrotechniker. 4 Kurse.  
Programme kostenfrei. Prüfungskommission.

**Fleischhackmaschinen, Wurststopfmaschinen, Brotschneidemaschinen, Waschmaschinen, Wäschewringmaschinen, Wäschemangeln** nur bester Qualität.  
**Ofenvorsetzer** soeben angekommen nur neueste Muster.  
**Zur Marzipan- und Kuchenbäckerei** empfiehlt (331) **Mandelreihemaschinen, Gewürzreihen, Ausstechformen, Marzipanzangen, Sandtorienformen, Springformen, Kuchenspritzten, Napfkuchenformen, Kuchenbleche, Königskuchenformen.**  
**G. B. Schulz, Inh. Julius Kuse,** Danzigerstrasse No. 1. (331)

**Emma Dumas**  
Neue Pfarrstrasse No. 2  
empfiehlt zu bekannten **Ausverkaufspreisen** garn. u. ungar.  
**Hüte**  
in jedem Genre.

**Kaffee! 'Für Weihnachten' Kaffee!**  
Es ist mir gelungen, 1 grössere Partie **(ca. 80 Ctr.) Bruch-Menado** aussergewöhnlich günstig zu kaufen.  
Diesen Kaffee findet man seines feinen Geschmacks wegen sonst nur in Mischungen zu 1,80 Mk. und teurer. Solange der Vorrat reicht, verkaufe denselben unter der Bezeichnung (312)  
**Weihnachts-Mischung**  
p. Pfd. mit **1,40 Mk.** geröstet  
und bin überzeugt, dass der Geschmack desselben den verwöhntesten Kaffeetrinker zufrieden stellt.  
Durch stündliche Röstung gelangt der Verkäufer in den Besitz von nur frischer Ware und ist diese selbstverständlich den lange in Papierdüten lagernden Kaffees **auswärtiger Firmen** vorzuziehen.  
**Paul Nachtigal,**  
Kaffee Gross Rösterei, Thee u. Cacao-Import  
Telephon 450. Danzigerstr. u. Friedrichstr. Telephon 450.

**Uhren u. Goldwaren**  
kaufen Sie gut und preiswert bei **Paul Beckmann** in Firma **Hugo Wegener** am Wellmarkt. (308)

**Rudolf Thiel,**  
Bärenstrasse 6, Ecke Neue Pfarrstrasse,  
Niederlage  
der **Weingrosshandlung** von **L. Dammann & Kordes, Thorn,** beehrt sich, auf sein **grosses Weinlager u. die reiche Auswahl** von (305)  
**Bordeaux-Weinen** der bestentwickelten Jahrgänge, von **Rhein- und Mosel-Weinen** der beliebtesten Gewächse, sowie in **Sherry, Madeira, Port- und Ungar-Weinen,** ferner in **Champagner und Deutschen Schaumweinen, Cognac, Rum, Arak und Punsch-Essenzen** in jeder Preislage, höflichst hinzuweisen.  
**Verkauf in Flaschen zu Engrospreisen.**  
**Wein-Probierstube.**

**Lieferant des Lehrer-Wirtschaftsvereins.**  
**Zu Weihnachtsgeschenken**  
passend, empfehle hervorragende letzte Neuheiten in **Blusen** vom einfachsten bis eleg. Genre.  
**Schürzen** jeglicher Art.  
**Reformschürzen** f. Damen u. Kinder.  
**Unterröcken** in Flanell, Barchend, Tuch, Batist mit Valenci. u. Stickerei etc.  
**Damen-Wäsche,** als Hemden, Jacken, Beinkleider.  
**Herren-Wäsche,** Serviteurs, Kragen, Manschetten.  
**Sämtliche Wollfächer.**  
**Ganz neu aufgenommen für Tanzkunden, Bälle und Gesellschaften fertige Kleiderroben,** für jede Figur passend, in weiß. Batist, seidenartigen waschbaren Nansoc, seid. Japon mit Spitzen, Säumen und Einfägen reich garniert, für den fabelhaft billigen Preis von **13-40 Mk.** **Angekleidete Puppen** nur besonders gute Ausführung v. **40 Pf. bis 3 Mk.** d. Stück.  
**Rabattmarken, sowie Sparbücher** werden verabfolgt.  
**Außerdem außerordentlich billige Weihnachtspreise.**  
**Max Aronsohn, Friedrichsplatz 9.**  
Ecke Bärenstrasse.

**Prima Schalmandeln** v. Pfd. 1 Mk.,  
**Franz. Ballnüsse (Marbots)** v. Pfd. 35 Pf.,  
empfiehlt **Paul Nachtigal,** Danzigerstr. u. Friedrichstr.  
**Als pass. Weihnachtsgeheimt** empfiehl: (133)  
**Prima Astrachan-Kaviar** in Präsentböden à 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.,  
**Va. Gänsefollbrüste,** milde gesalzen und rotzinnig,  
**Va. Cervelat, Salami u. ff. Braunschw. Wittwürst.**  
**Carl Freitag, Bärenstraße 7.**  
**Frühe Räucherware!**  
täglich entressend, offeriere billig en gros u. en détail: ff. Lachs, Aal, Sprott, Schellfische, Sellbutt, Flund., Ael. u. Strals. Büchl., Lachsgeringe, Gänsebrüste, Gänsepfel, sowie ff. Marin. **A. Springer.**  
**Armen-Unterstützungs-Verein Schleusenau.**  
**Weihnachtsbescherung** am (445)  
**Sonntag, den 20. d. Mts.,** nachmittags 6 Uhr im **Hohenzollernsaal** des **Schweizerhauses.** Eintritt à Person 10 Pf. Kassenöffn. 5 Uhr. Der Vorstand.  
**Concordia.**  
Täglich **Freikonzert** des **Damen-Orchesters Tauber.**  
**Rindfleisch**  
Sonntag, vorm. 10, nachm. 3 Uhr **Freibank** des städt. Schlachthaus.

**Stadt-Theater.**  
Freitag: **Der Strom.**  
Sonntags: **Vorstellung zu Klein. Preisen.** Im **Passepartout-Abonnement.** Mit glänzender Ausstattung und neuen herrlichen Arrangements. (Zu kleinen Preisen.)  
**Aschenbrödel** oder: **Der gläserne Pantoffel.** Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern u. einer Schlussschlothe mit Gesang und Ballet Einlagen von **C. N. Görner.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonntag: nachmitt. 3 1/2 Uhr: (zu kleinen Preisen)  
**Aschenbrödel** oder: **Der gläserne Pant. fol.** Abends 7 1/2 Uhr:  
**Extra-Doppel-Vorstellung.**  
**Liebesmanöver.**  
Darauf:  
**Der Bibliothekar.**



# Julius Brilles

## Mech. Schuhfabrik

## Detail-Verkaufsstelle



Bromberg,  
Fernsprecher 197.

16/17. Friedrichsplatz 16/17.  
Fernsprecher 197.



### Beschluß.

In der Simon Weischen Konkursache ist  
**Termin**  
zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Vertheilung der Vermögensmasse auf den 4. Januar 1904, vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht in Crona a. Br., Zimmer Nr. 2 bestimmt.  
(1)  
**Crona a. Br., d. 7. Dezbr. 1903**  
**Königliches Amtsgericht.**

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Händlers  
**Jakob Gebr. zu Rafsch**  
ist heute am 16. Dezember 1903, vormittags 11 Uhr 15 Minuten das Konkursverfahren eröffnet worden.  
Verwalter: Kaufmann Kayser zu Inowrogslau.  
Offener Arrest mit Angehörigen bis 8. Januar 1904.  
Konkursforderungen sind bis zum 16. Januar 1904 anzumelden.  
Erste Gläubigerversammlung am 8. Januar 1904, vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr,  
Prüfungstermin am 26. Januar 1904, vorm. 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 8.  
Mogilno, d. 16. Dezember 1903.  
**Königliches Amtsgericht.**

Die Ausführung der Tischler-, Schlosser- u. Glaserarbeiten zum Bau von 4 Sechsfamilienhäusern in der Straße zwischen der Berliner Chaussee in Schleusenau soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Vertiefte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Termin, **den 4. Januar 1904, vormittags 11 Uhr,** portofrei an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzuliefern.  
Bedingungenunterlagen können gegen vorherige Einzahlung von 1,00 Mark in bar — Bestelldruck nicht erforderlich — von der Bauverwalter, Zimmer Nr. 3 im hiesigen Empfangsgebäude, bezogen werden.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Bromberg, d. 16. Dezember 1903.  
**Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.**

In der Anton Kardelski'schen Konkursache soll die Verteilung der Masse nach dem 25. Dezember 1903 erfolgen. Es sind zur Verteilung und zur Zahlung sämtlicher Kosten im ganzen 882,87 Mark vorhanden. Die nicht bevorrechtigten Forderungen betragen 2814,06 Mark.  
(226)  
**Labischin, 17. Dezember 1903.**  
**Der Konkursverwalter,**  
Oscar Pohlmann.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Chausseegegend Erhebung auf der der Stadt Thorn gehörigen, sogenannten Leibschiff-Chaussee vom 1. April 1904 ab auf 3 Jahre, eventuell auch auf ein Jahr haben wir einen Versteigerungstermin auf **Dienstag, d. 12. Januar 1904, mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr,** im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers — Rathaus 1 Tr. — anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.  
Die Bedingungen, von welchen gegen 70 Pfennig Kopialien auch Abschriften erteilt werden, liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus.  
Die Versteigerung beträgt 1000 Mark.  
Das Chausseegegend wird vom 1. April 1904 ab nur noch für eine Weile erhoben.  
Thorn, den 12. Dezember 1903.  
**Der Magistrat.**

**100 Briefbogen**  
**100 Couverts** (unbündelhaft) kosten zusammen **60 P.**  
S. S. Blumenthal, Friedrichstr. 10/11.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Chausseegegend Erhebung auf der der Stadt Thorn gehörigen, sogenannten Leibschiff-Chaussee vom 1. April 1904 bis dahin 1907, eventuell auch auf ein Jahr, haben wir einen Versteigerungstermin auf **Dienstag, d. 12. Januar 1904, mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr,** im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers — Rathaus 1 Tr. — anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.  
Die Bedingungen, von welchen gegen 70 Pfennig Kopialien auch Abschriften erteilt werden, liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus.  
Die Versteigerung beträgt 600 Mark.  
Das Chausseegegend wird vom 1. April 1904 ab nur noch für eine halbe Weile erhoben.  
Thorn, den 12. Dezember 1903.  
**Der Magistrat.**

Die Versteigerung, welche ich dem Schiffseigner Herrn Albert Gurski zugehört habe, nehme ich hiermit zurück.  
S. Supinski.

### Weihnachts-Bäume

ca. 1000 Stück, 1-4,50 Mtr. hoch, frische, schöne, dunkelgrüne Bäume, empfiehlt  
**Jul. Ross,**  
Berlinerstr. 15, in d. Gärtnerei.

### Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

### Preiswert abzugeben:

Schöne Mus.-i-Regulator St. 12 M. Einzig gold. Dam.-Uhr gangb. 25 : Silb. Remonte-Uhren St. 7,50 : Herzgold. Ketten, neu u. alt 3,00 : sowie einige gold. Herrenuhren billigst.  
Pfandlosh. Friedrichstr. 5.

### Märchenbücher, Bilder-

bücher sehr billig bei **S. Blumenthal,** Friedrichstr. 10/11.

### Weihnachtsbäume!

Weihnachtsbäume!  
311) Mittelstr. Nr. 41.

### Das letzte Glück im alten Jahre

bietet die **Große Badische Pferdellotterie.**

Letzte Gewinnziehung in diesem Jahre.  
Hauptgewinne i. W. v. 10000 M., 5000 M., 4000 M., 3000 M. usw. usw.  
Lose à 1 M., 11 Stück für 10 M., empfiehlt und versendet  
**L. Jarchow, Wilhelmstr. 20**  
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

### Kauf und Verkauf

**Enche** Verbindungen n. Besiggen, welche Häkel u. Stroh steifern können. Kaufe auch jed. Posten Rosenlangstroh, gutes Wiesenschnitten u. Birse mit Anger. Frau m. Muster. A. Meyer, Four-Großhbf. **ungeb. Herrenschreibstisch** erb. zu kaufen gef. Schleimstr. 13, pt. I.

### Feine Herren-Garderobe nach Maß.

Lager von: Jodenjoppen, Schlafrocken, dänischen Lederjassen, Jagdgamaschen.  
Anfertigung von Livreen jeder Art.  
**Emil Ludwig** vorm. L. Winkler  
Friedrichstraße 14. (298)

### Reinhold Kraege, Uhrmacher,

Bromberg, Friedrichstr. 52  
empfeilt Uhren, Gold- u. optische Uhren in größter Auswahl zu billigsten Preisen. (272)

### Lager Glashütter Uhren zu Fabrikpreisen.

Bestes Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk  
Der Retter in der Not und der denkbar nützlichste u. unentbehrlichste Gegenst. im Hause ist f. jederm. eine komplett eingerichtete **Haus-Apotheke.**

Ich liefere ein sauber ausgestattetes Wand-schränkchen, auch z. Hinstellen geeignet. f. jed. Zimmer passl., ca. 50 unentbehrliche, notwendige Hausmittel z. Einreiben, Baden, Gurgeln, Inhalieren, geg. Kopfschmerzen, erfror. Glieder, Magenbeschwerden, Brandw. Diarrhoe, Husten, Wunde, Binden, Spritze etc. mit genauen Inhaltsverzeichnis zum billigen Vorzugspreise v. nur pro Stück M. 10.— exkl. Porto, inkl. Verp. u. Nachn. bei Eutn. v. 2 St. à St. M. 9,50 exkl. Porto, inkl. Verp. u. Nachn. (9)

Bei den mannigfachen kleinen Unfällen u. Krankheiten die tagl. vorkommen, bildet diese Hausapotheke für jedermann einen wahren Segen. — Für Familien, die entfernt vom Arzt und der Apotheke wohnen, von allergrößter Wichtigkeit! Als Geschenk vorzüglich zu empfehlen.  
**Fritz Ohlendorf, Quedlinburg am Harz 81.**  
Vertreter u. Vertreterinnen gegen hohe Provision gesucht.

### Baumstamm

sowie gekleidete reizende Puppen  
verkaufe zu Einkaufspreisen. (312)  
**Fanny Seeliger.**

**REIN ALUMINIUM-KÜCHGESCHIRR**  
Bestes Material der Gegenwart, unentbehrlich in hygienischer Beziehung! Sehr billig und von höchster Stabilität.  
**BASEL & FISCHER ALUMINIUMWERKE LOBENSCHIED**  
Erhältlich in allen besseren Haus- und Kochgeschirren-Magazinen. Man bitte, Rein-Aluminium-Kochgeschirre mit obiger Schutzmarke ausdrücklich zu verlangen.

### Elektrische Taschenlampen

mit großer Leuchtkraft, bequem in der Tasche zu tragen, als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen.  
Stück nur 1 Mark  
bei **Conrad Jung, Bahnhofstraße 15.**

### Ein- und Verkauf

von Möbeln und Ladeneinrichtungen befindet sich jetzt **Kujawierstr. 71, bei Bernstein.**  
2 Fahrräder, fast neu, sportl. billig zu verkaufen. Friedrichstr. 1.  
3 Kupf. Kochformen, 1 Kochkessel, 1 Apparat z. Bierabfüllen, 1 Salonlampe, 1 Waggenschale, faub. Wein- u. Schnapsfl. b. z. verk. Mittelstr. 11a, I.  
Ein neues, elegantes **ungeb. Pianino** unter Garantie billig zu verk. unter **Friedrichsplatz 26, 1 Tr.** (380)

Feinste Tafel-Liqueure  
Punsch-Essenzen  
Cognac  
Arac Rum  
etc. etc.  
beste Marke  
**H. J. Peters & Co., Nachfolger**  
Köln a. Rhein  
empfiehlt in jeder Preislage  
**Emmericher Waren-Expedition**  
Wilhelmstrasse Nr. 15.

### Suchen frisch eingetroffen empfehle

pass. zu Weihnachtsgeschenken:  
Mal und Serringe in Gelee, Appetitfild, Anchovispaste, Capern, Delikatess- u. Bratheringe, Olsardinen, Serringe in Weinaspiz, Sardellen, Anchovis, Rollkröpfe, marin. Serringe in verschied. Saucen, Isse und in klein. Büchsen, sowie sämtl. Räucherwaren als: ff. Lachs, Aal, Väcklinge, Lachserringe, Sprotten in fl. Käsen à 1 Mtr., fr. Serringe u. Breislinge. Sämtliche Waren treffen alle Tage 2 mal frisch aus eigener Räuhererei ein und empfehle daher alles zu billigsten Preisen. (443)  
**H. Kunde, Poststraße 1,**  
Danziger Fischhandlung.

**Mellinghoff's**  
**Cognac- u. Likör-Essenzen**  
in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von **Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg** sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und übertreffen an Ergiebigkeit und Geschmack sämtliche Nachahmungen.  
In Bromberg zu haben bei: **Carl Grosse Nachf. Paul Hintz, Dr. Aurel Kratz, Carl Schmidt und Carl Wenzel detail.** In Schleusenau bei: **Apoth. Dr. Tonn.**

Unvergleichlich ist die **Dessert-Chocolade Velma Suchard** sowohl im Geschmack als in Feinheit.  
Ganz neue Herstellung!

Ein Grundstück ist billig zu verkaufen in der **Prinzenstr. 5.**  
Wegen plötzlicher Erkrankung der Verkäuferin ist die in der Prinzenstr. in bester Lage gelegene **(312)**

**Wassermahlmühle** nebst 250 Morgen gutem Acker und vollständigem Inventar unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen.  
Nähere Auskunft erteilt **Adolf Berger, Bromberg, Sedanstraße Nr. 2.**

**Geige** sucht zu kauf. Offert. m. Preisang. an die Geschäftsst. die Zeit. mit **H. K.** Gebr. Garbenerstr. 3. Kauf. gel. Off. n. 209 an d. Sicht. d. 3. Vierfachen (Patent) Kauf 502) Nagel, Johannstr. 19.  
**Pfennig als Weihnachtsgeschenk!** Schönst. Schmuckf. Herren-Rehkronensammlung, 60 Stück gleichm. aufgesetzt. Zu b. **Verl. Prinzenstr. 11.** (486)

**Bronze Lichtkronen,** auch elektrisch verwendbar, sowie Gas- u. elektrische Lampen hat bill. abzugeben. **Daniel Lichtenstein.**

**Harmonium** mit 11 Registern billig zu verk. **(379) Friedrichsplatz 26, 1 Tr.**

**Ein Dauerofen u. Röhren** zu verk. **Wesliensplatz 2, 1.**

**1 gut. Kinderdreirad** billig zu verk. bei **O. Lehming, Kornmarktstr. 2.**

**Junge Collis** von prämt. Eltern billig zu verk. **459) Prinzenstraße 21 b.**

### Gesucht

eine Parterre-Wohnung, 4 Stuben, eine davon zum Kontor passend, Küche u. Zubehör, per 1. Jan. 04. Gefl. Offert. m. Beschreibung u. Preis n. **F. Z. 506** a. d. Gesellschaftsblatt erbet.  
Gesucht ab 1. Januar 1904 in Bromberg mit Vororten (24) **Wohnung von 2 Zimmern** mit Zubehör monatlich zu mieten. Off. mit Preisangabe postlagernd unter **E. C. Schönbaum** Westpr.  
**Gesucht 1. 4 04 6 Zimmer,** Bad, Mädchenstube zc. m. Garten. Veranda oder Balkon. Offerten mit Preis erbeten unter **D. M. 5** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.  
**Stube mit Kochherd** hier in Bromberg gesucht. Meld. an **Wolf, Karlstr. 10.** (312)

### Ein Laden

mit angrenzender kleiner Wohnung von sofort zu vermieten **Wilhelmstr. 6, „Thuringia“.**  
Zimm. faub. Wohnungen m. Entr., Kochg. u. Zub. z. vm. Man achte auf Prinzenstr. 8 E.

**1 Wohnung v. 5 Zimm.,** Kabinet, vollständig neu renoviert, mit Zubehör u. Gasleitung, ist von sofort zu vermieten. (314)  
**Danzigerstr. 13, 11.**

**Ein Wohnung,** Danzigerstraße 14, I, 4 Zimmer, Kabinet, neu renoviert, Gasleitung, sof. zu vermieten; zu erfragen Danzigerstr. 13, I.

**Kajernenstr. 4** ist per 1. 4. 04 v. 7 Zimm., Küche u. Zub., auch gefl. z. verm. **Ernst Schulz.**  
Dahelbst p. sofort ein **secundi. möbliertes Zimmer.** (504)

**Ein hübsch geleg. Wohnung,** 1 Tr., von 3 Zimmern, freie Bodenbenutzung und Garteneintritt ist für **270 M. Prinzenstr., 22** sofort respektive 1. April zu vermieten. (472)

**Danzigerstraße 149** zwei Wohnungen von 3 und 5 Zimmern zu vermieten. (297)

**Ein Wohn.,** 3 Z., Küche u. Zub., v. sof. od. spät. z. vm. **Rinkauerstr. 65, Gartenh., 1. Eing.**

**Kronenstraße Nr. 7** sind 2. u. 3. Zimm. Wohnungen zu verm. **Anr. Wittener.**

**Breidenstr. 2 I. Etage 4 und** 6 Stuben nebst Zubehör per sofort zu verm. Zu erf. bei im Garbener-Geschäft.

**Elisabethstr. 43, I. Etage,** 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten. (932)

**2 herrschaftl. Wohnungen,** 3 gr. Zimmer mit Balkon, parterre, Küche mit 4 Gasöfen und vielem Zubehör. **257) Verl. Rinkauerstr. 1.**

**Bronze Lichtkronen,** auch elektrisch verwendbar, sowie Gas- u. elektrische Lampen hat bill. abzugeben. **Daniel Lichtenstein.**

**Parstr. 13, 1. u. 2. Zimm.,** Küche u. Zubeh. v. sof. z. verm. **Wegner.**

**Ein kleine Wohnung,** Schulstr. 8, Rinkauerstr. 22/23 4 Tr. sofort z. verm. **Paul Zander.**

**Secres Parterre-Zimmer** zu verm. **Verl. Prinzenstr. 13.** (284)

**Großer Keller nebst Kontor** v. sof. z. verm. **Friedrichsstr. 11.**  
**Kellerräumliche,** fröh. Volkst., fr. renov., sof. bl. z. vm. **Bahnhofstr. 33.**  
Für ein junges Fräulein wird ein **möbliertes Zimmer** mit voller Pension gesucht. Off. n. **T. B. 170** a. d. Geschl. erb.

**2 möblierte Zimmer** i. d. Nähe v. **Babers** Stadth. sof. gef. Off. n. **E. P. a. d. Geschl.** d. 31g.